

## Da kommt noch was!

In Worten  
Mit Bildern  
Durch Klänge  
Ganz anders



# INHALT

- 3 Editorial**  
*von Dorothea Hillingshäuser*
- 4 „Da kommt noch was!“**   
*von Sabine Bäuerle und Dorothea Hillingshäuser*
- 6 Neue Kleider**   
*von Ulrike Wagner-Rau*
- 10 Der bebilderte Himmel**  
*von Henriette Crüwell*
- 14 Ich glaube an...**  
*von Till Schümmer*
- 17 Raum in Christus**   
*von Lisa Neuhaus*
- 18 Die eigene Hoffnung spielen**   
*von Tanja Konter*
- 20 AnsprechBar**   
*von Uwe Hausy und Heinke Willms*
- 22 Der Totenhemd-Blog**  
*von Dorothea Hillingshäuser*
- 23 Damit wir geborgen sind**   
*von Markus Zink*
- 26 Evangelisch von der Hölle reden?**   
*von Klaus Douglass*
- 28 Was sagt die Bibel über die Hölle?**   
*von Klaus Douglass*
- 29 Klänge der Ewigkeit**   
*von Bernhard Kießig und Wolfgang Diehl*
- 30 Poesie der Ewigkeit**   
*von Christiane Braungart und Thomas Wilhelm*
- 33 Ein Gloria gegen die Pest**  
*von Christa Kirschbaum*
- 35 Gemeinde auf Zeit**  
*von Tanja Martin*
- 38 Worte finden – Worte bewegen**   
*von Doris Joachim*
- 39 Angedacht**  
*von Doris Joachim*
- 40 Die Sprachen des Todes**  
*von Manuel Stetter*
- 42 Für den Übergang**   
*von Markus Zink*
- 43 Anders – Verwandlung des Vergänglichen**  
*Auszug aus Materialbuch 119*
- Veranstaltungen**
- 44** Lied aus Stille – Schreibretraite  
**44** Die Worte im Herzen bewegen – Adventsretraite  
**45** Studientag Gottesdienst mit Einzelsegnung  
**45** „Ich bin dabei“ – Das Basis-Seminar  
**46** Begeistert – Begabt – Berufen Hauskreis-Impulstag  
**47** Aufbaukurs für Küsterinnen und Küster  
**47** Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen  
**48** Stufen des Lebens  
**48** Treffpunkt Offene Kirchen
- 49 Material aus dem Zentrum**
- 51 Kontakt, Impressum und Bildnachweise**

 Die so gekennzeichneten Beiträge beziehen sich auf den Impulstag „Da kommt noch was! Wie ich mir das Leben nach dem Tod vorstelle“, der am 17. November 2018 in Frankfurt stattfand.

Wir senden Ihnen „Impuls Gemeinde“ kostenlos zu. Wenn Sie kein Interesse mehr daran haben, lassen Sie uns bitte eine Nachricht zukommen. Wir haben versucht, alle Autor\*innen zu Texten ausfindig zu machen. Das ist uns nicht überall gelungen, für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zwei Menschen sitzen auf einem Sofa. Eine Frau und ein Mann, ihre Gesichtszüge deuten unterschiedliche Kulturkreise an, die eine jünger, der andere älter. Sie tragen beide Brillen, die keine Sicht nach außen schärfen, sondern das Blickfeld nach außen abschirmen, die Konzentration nach innen richten. Es sind Cyber-Brillen, die es ermöglichen in eine virtuelle Realität einzutauchen. Durch dreidimensionale Bilder entsteht das Gefühl, direkt Teil eines Filmes zu sein. Was die beiden auf dem Sofa durch ihre Brillen sehen, können wir nur errahnen. Sie wirken fröhlich, ausgelassen. Vermutlich sehen sie dasselbe, doch auch das ist nicht sicher. Sicher ist die heitere Stimmung, die es bewirkt.

Was tatsächlich geschieht, ist nicht zu sehen, die Wirkung aber klar zu erkennen.

Auf der Suche nach einem Bild, das etwas von der Hoffnung des Ostermorgens einfängt, erscheint mir der Moment mit den besonderen Brillen passend. Was tatsächlich geschieht, ist nicht zu sehen, die Wirkung aber klar zu erkennen. Die Auferstehung Jesu bleibt ein Rätsel. Was genau geschehen

ist, bleibt offen. Die Wirkung hingegen ist deutlich und verändert das Leben. Hoffnung, Zuversicht, Gelassenheit gehören dazu. Ihnen fällt bestimmt noch mehr ein.

Mit anderen Worten ausgedrückt: Da kommt noch was! Was genau kommt, wie es sein wird, wenn wir sterben und wie es sich danach anfühlt, kann niemand mit Gewissheit sagen. Diesem ungewissen Gefühl setzt die Aussage „Da kommt noch was!“ etwas entgegen. Der Satz wirkt. Probieren Sie es aus, sagen Sie es sich und anderen. Die Gewissheit entfaltet Ausstrahlung. Und lässt doch den Zauber und das Geheimnis, das mit dieser Grenze zu tun hat. Es ist wie mit der Brille, die in eine andere Welt entführt. Auch ohne dass ich sehe, was die anderen sehen, bekomme ich ein Gefühl für das, was es bewirkt.

Das Heft, das Sie in Händen halten, hat Beiträge gesammelt, die der Auferstehungshoffnung nachgehen. Anlass war ein Impulstag des Zentrums Verkündigung, der mit dem Titel „Da kommt noch was! Wie ich mir das Leben nach dem Tod vorstelle“ nach Frankfurt einlud. Das anfangs beschriebene Bild wählten wir für unsere Einladungskarte aus. Ein Teil der Beiträge bezieht sich auf das, was sich von diesem Tag dokumentieren ließ. Anderes schaut mit weiteren Perspektiven auf das Thema. Hier ist es der Blick einer Gemeindepfarrerin bei Beerdigungen, die den Himmel bildet, dort versucht eine Gruppe von Schauspielerinnen und Schauspielern, die Auferstehung zu inszenieren, dann ist es ein Nachdenken über Veränderungsprozesse in Gemeinden und die Wahrnehmung, auf welche Hoffnung sie sich dabei stützen oder im digitalen Dialog mit anderen über Sterben, Tod und was danach kommt.

Ich hoffe, dass dieses Heft Ihnen Anregungen bietet, nach eigenen Bildern zu suchen oder bereits gefundene in ihrer Wirkung wahrzunehmen. Und dass der Satz „Da kommt noch was!“ auch in Ihrem Leben eine Wirkung entfaltet – schon jetzt.

Herzlich grüßt Sie Ihre

*Dorothea Hillingshäuser*

Dorothea Hillingshäuser, Pfarrerin

# „DA KOMMT NOCH WAS!“

Ein Impulstag im Zentrum Verkündigung



Mitte November 2018 fand im Zentrum Verkündigung ein Impulstag statt, der zu dieser Ausgabe von Impuls Gemeinde geführt hat. Mit dem Format der Impulstage greifen wir Themen auf, die in der Luft liegen, zu denen wir viele Anfragen bekommen und wo wir theologischen Diskussionsbedarf wahrnehmen. Anfangs hatten wir die Idee, uns mit dem Tod, der Vergänglichkeit und unseren Toten zu beschäftigen und es war ein interessanter Prozess, der uns dahin führte, den Tag auf die christliche Auferstehungshoffnung zu konzentrieren. So fanden wir auch das Motto „Da kommt noch was!“. Ein Satz, der auch unter uns Kraft und Wirkung entfaltet und weit über den Tag hinaus als Haltung präsent ist. Da in diesem Heft Beiträge enthalten sind, die sich auf Ablauf und Gestaltung des Tages beziehen, soll das an dieser Stelle kurz umrissen werden.

## Grund und Anliegen

Die traditionellen Bilder vom Jenseits und der Ewigkeit verblassen und werden durch neue Bilder ergänzt oder ersetzt. Der Glaube an die Auferstehung der Toten verliert für viele Menschen an Bedeutung. Unser Angebot sollte ermöglichen, gemeinsam auf heilsame und tragfähige Bilder aus unserer christlichen Tradition zu schauen. Anliegen des Impulstages war, dass die Teilneh-

menden aus der großen Vielfalt der Vorstellungen über das Leben nach dem Tod ihr eigenes tragfähiges Bild finden: „Wie ich mir das Leben nach dem Tod vorstelle.“

## Ein Bild begleitet durch den Tag

Der Vormittag begann damit, dass sich alle Anwesenden aus einer Fülle von ausgelegten Bildern intuitiv eines aussuchten: „So stelle ich mir mein Leben nach dem Tod vor.“ Es gab Himmels- und Engelbilder, Bilder von Schmetterlingen, von Wegen und Booten, Bilder von Menschen in Hängematten, beim

Skispringen und beim Stricken, Bilder von Menschen in Gottes Armen. In Gruppen zu dritt gab es einen Austausch zu den Bildern, der einen persönlichen Zugang zum Thema und das Hören des anschließenden Vortrags vorbereitete. Die Bilder prägten das Erleben des Tages und wurden nachmittags in den Arbeitsgruppen aufgegriffen. (Leider können wir keine der Bilder abdrucken. Sie finden die Quellen-Angaben der Kartendateien, die wir genutzt haben, am Ende des Beitrags.)

## Impulse

Professorin Ulrike Wagner-Rau stellte in ihrem Vortrag „Neue Kleider, andere Wohnungen, auferweckt werden aus dem Grab“ christliche Bilder vom Leben nach dem Tod vor. Dabei wurde deutlich, dass es auch in der Bibel eine Vielfalt von Bildern gibt und nicht die eine theologisch richtige Vorstellung. Es können ganz unterschiedliche Bilder





sein, die für Menschen in ihrer jeweiligen Situation Kraft entfalten und sie trösten. Eine gekürzte Fassung des Vortrags finden Sie in diesem Heft. Dr. Kurt W. Schmidt, der Leiter des Zentrums für Ethik in der Medizin am Frankfurter Markus Krankenhaus, zeigte direkt nach der Mittagspause Filmausschnitte, die das Jenseits thematisieren. Die Textildruckwerkstatt am Elisabethenstift Darmstadt stellte ihre aus Filz gestalteten Natururnen aus. Ein kurzer Text von Dr. Markus Zink bezieht sich auf die Ausstellung. Und den ganzen Tag waren zwei Menschen ansprechbar – für alles, was Teilnehmende an- oder aussprechen wollten. Am Nachmittag wurde das Thema in verschiedenen Arbeitsgruppen mit Referent\*innen des Zentrums Verkündigung vertieft. Dazu finden Sie ausgewählte Beiträge in diesem Heft. Die Beiträge, die sich auf den Impulstag beziehen, sind so gekennzeichnet:



Ganz gleich, was wir uns vorstellen – es hat Auswirkungen nicht nur für unsere letzte Reise, sondern auf unser ganzes Leben.

### Jenseits als Kraft im Diesseits

Es gab an diesem Tag intensive Gespräche über Nahtoderfahrungen und über den Tod von Angehörigen. Gebete über Auferstehung wurden formuliert, Hoffnungsbilder musikalisch interpretiert und gespielt, Bilder von Himmel und Hölle reflektiert. Beim musikalisch-liturgischen Ausklang in der Kirche war spürbar: Ganz gleich, was wir uns vorstellen – es hat Auswirkungen nicht nur für unsere letzte Reise, sondern auf unser ganzes Leben. Das Jenseits kann die Kraft des Diesseits sein. Für uns selbst und für die Gesellschaft, wenn in

ihr Menschen an einer Lebensperspektive festhalten, die über den Tod hinaus reicht.

### **Sabine Bäuerle**

*ist Oberkirchenrätin und Leiterin des Zentrums Verkündigung der EKHN.*

### **Dorothea Hillingshäuser**

*ist Pfarrerin und Referentin für Geistliches Leben im Zentrum Verkündigung der EKHN.*

### **Es wurden Bildkarteien aus folgenden Quellen genutzt:**

„Leben ist wie...“ Symbol-Bildkarten, Verlag Junge Gemeinde,

„Gott, du bist wie...“ Symbol-Bildkarten, Verlag Junge Gemeinde,

„Die Schöpfung so schön“ Symbol-Bildkarten, Verlag Junge Gemeinde

„Trauer und Trost“ Symbol-Bildkarten, Verlag Junge Gemeinde,

Rainer Oberthür: Das Bibel-Spiel für Kinder und alle im Haus. München 2014, Kösel-Verlag.

Sylvia Kéré Wellensiek: 75 Bildkarten Resilienztraining. Weinheim/ Frankfurt am Main 2015, Beltz.

Sonia Weidenmann/ Bernd Weidenmann: 75 Bildkarten für Coaching und Beratung. Weinheim/ Frankfurt am Main 2013, Beltz.

Charlotte Friedli: 75 Bildkarten Teamentwicklung. Weinheim/ Frankfurt am Main 2016, Beltz.

